

# Einführung in Sage - Einheit 3

## Mengen, Zahlen

Jochen Schulz

Georg-August Universität Göttingen 

1 Mengen

2 Zahlen

1 Mengen

2 Zahlen

*Unter einer **Menge** verstehen wir jede Zusammenfassung  $M$  von bestimmten wohlunterschiedenen Objekten  $m$  unserer Anschauung oder unseres Denkens zu einem Ganzen.*

*(G. Cantor; Beiträge zur Begründung der transfiniten Mengenlehre; Mathematische Annalen; Bd. 46; 1895; S. 481-512)*

- **Element**: Ein Objekt  $x$  in der Menge  $M$  ( $x \in M$ ).
- **Enthalten**: Es gilt für alle  $x \in M$  auch  $x \in N$  ( $M \subset N$ ).
- **Gleichheit**: Es gilt  $M \subset N$  und  $N \subset M$  ( $M = N$ ).

```
Set([<element1>,<element2>,...])
```

- Es ist eine **ungeordnete** Menge von beliebigen Objekten.
- Mengen in Sage haben den Typ **set**.
- Leere Mengen: `leere_menge = Set([])`.
- Zugriff: `M[n]` (Menge  $M$ ,  $n \geq 0$ )
- Intervallzugriff: `M[i:j]`.

# Beispiele für Mengen

```
M1 = Set([x, 2,3,pi,sqrt(2)]); M1
```

```
{pi, 2, 3, sqrt(2), x}
```

```
var('y');M2 = Set([y,1,Set([1,y]),2,x]); M2
```

```
{1, y, 2, x, {1, y}}
```

# Befehle für Mengen I

- Anzahl der Elemente in einer Menge:

```
M1.cardinality()
```

5

- Zugriff:

```
M2[1]; M2[1:4]
```

y  
[y, 2, x]

# Befehle für Mengen II

- Vereinigung, Differenz, Schnitt:

```
L1 = Set([1,2,3,a,b]); L2 = Set([a,b,c,4,5])  
L1.union(L2), L1.difference(L2), L1.intersection(L2)
```

`{1, 2, 3, 4, a, c, b, 5}, {1, 2, 3}, {b, a}`

- Prüfen, ob ein Element enthalten ist:

```
a in L1, c in L1
```

`(True, False)`

```
Set([1,y]) in M2
```

`True`



# Befehle für Mengen III

- Auswählen von Elementen mit bestimmten Eigenschaften

```
M = Set(range(1,15))  
filter(is_prime,M)
```

```
[2, 3, 5, 7, 11, 13]
```

- Erzeugen der Potenzmenge

```
list(powerset([1,2,3]))  
[s for s in Set([1..3]).subsets()]
```

```
[[], [1], [2], [1, 2], [3], [1, 3], [2, 3], [1, 2,  
3]]
```

```
[{}, {1}, {2}, {3}, {1, 2}, {1, 3}, {2, 3}, {1, 2,  
3}]
```

# Filter - filter()

Ein Filter erzeugt eine Teilmenge aus einer größeren Menge.

```
M1 = filter(<f>, <M>)
```

- $f(x)$  ist eine Abbildung auf die Booleschen Werte **True/False**.
- $M1$  ist die Teilmenge die aus den Elementen  $x \in M$  besteht, für die  $f(x)$  eine wahre Aussage ergibt.

# Beispiel für Filter I

```
M = Set(range(1,101))
def f(x): return bool(mod(x,2)==0)
M2 = Set(filter(f,M))
def f(x): return bool(mod(x,15)==0)
M15 = Set(filter(f,M))
M2.intersection(M15)
```

{90, 60, 30}

Alternative:

```
M2 = Set([m for m in M if mod(m,2)==0])
M15 = Set([m for m in M if mod(m,15)==0])
```

# Beispiel für Filter II

Ist Menge A1 eine Teilmenge von Menge A?

```
A = Set(range(1,11))  
A1 = Set(range(1,3))  
A2 = Set(range(9,12))
```

```
A.intersection(A1) == A1
```

True

```
A.intersection(A2) == A2
```

False

1 Mengen

2 Zahlen

# Natürliche Zahlen $\mathbb{N}$ (nach Peano)

Natürliche Zahlen  $\mathbb{N} := \{0, 1, 2, 3, \dots\}$ :

- 1  $0 \in \mathbb{N}$
- 2 Es gibt eine Nachfolgerabbildung  $nf: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N} \setminus \{0\}$
- 3  $nf$  ist injektiv.
- 4 Ist  $M \subset \mathbb{N}$  mit  $0 \in M$  und folgt für alle  $m \in M$  das  $nf(m) \in M$  gilt, so ist  $M = \mathbb{N}$ .

Bemerkungen:

- Nachfolgefunktion:  $nf(m) = m + 1$
- Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen den natürlichen Zahlen und vollständiger Induktion.
- Sage: kein eigener Datentyp (aber: ganze Zahlen (Integer)).

# Äquivalenzrelation

Sei  $M$  eine Menge. Eine **Äquivalenzrelation**  $R$  auf  $M$  ist eine Teilmenge

$$R \subseteq M \times M$$

mit den folgenden Eigenschaften (Schreibweise:  $(x, y) \in R$ ,  $x \sim_R y$ ,  $x \sim y$ ):

- ❶ **Reflexivität:** für alle  $x \in M$  gilt  $x \sim x$ .
- ❷ **Symmetrie:** für alle  $x, y \in M$  folgt aus  $x \sim y$  das  $y \sim x$ .
- ❸ **Transitivität:** für alle  $x, y, z \in M$  und  $x \sim y$ ,  $y \sim z$  folgt  $x \sim z$ .

# Äquivalenzklasse

- Sei  $\sim_R$  eine Äquivalenzrelation auf einer Menge  $M$ .
- Eine Teilmenge  $A \subset M$  heißt **Äquivalenzklasse**, falls gilt:
  - (a)  $A \neq \emptyset$ .
  - (b)  $x, y \in A \Rightarrow x \sim y$ .
  - (c)  $x \in A, y \in M, x \sim y \Rightarrow y \in A$ .
- Eine Äquivalenzrelation zerlegt eine Menge in disjunkte Äquivalenzklassen.
- Andersrum definiert eine disjunkte Zerlegung einer Menge eine Äquivalenzrelation.
- Ein  $a \in A$  ist ein **Repräsentant** der Äquivalenzklasse  $A$ . Man schreibt auch  $\bar{a}$  oder  $a \bmod R$  für ein Äquivalenzklasse  $A$ .



# Ganze Zahlen $\mathbb{Z}$

Ganze Zahlen:  $\mathbb{Z} := \{0, 1, -1, 2, -2, \dots\}$

- Äquivalenzrelation auf  $\mathbb{N} \times \mathbb{N}$ :

$(m, n) \sim (p, q)$  genau dann, wenn  $m + q = n + p$  gilt.

- Nichtnegative Zahlen:  $(m, 0)$ . Sie sind paarweise nicht äquivalent zueinander.

- Negative Zahlen:  $(0, m)$ .

- Die ganzen Zahlen  $\mathbb{Z}$  sind gegeben durch die Menge der Äquivalenzklassen.

- Addition:

$$\overline{(m, n)} + \overline{(u, v)} := \overline{(m + u, n + v)}$$

- Multiplikation:

$$\overline{(m, n)} \cdot \overline{(u, v)} := \overline{(mu + nv, mv + nu)}$$

# Ganze Zahlen in Sage

Datentyp Integer.

**Beispiele:**

```
type(5), type(0), type(-5)
```

```
(<type 'sage.rings.integer.Integer'>,  
<type 'sage.rings.integer.Integer'>,  
<type 'sage.rings.integer.Integer'>)
```

Division

```
type(5*4), type(5/4)
```

```
(<type 'sage.rings.integer.Integer'>,  
<type 'sage.rings.rational.Rational'>)
```

# Division mit Rest

Seien  $x \in \mathbb{Z}$ ,  $a \in \mathbb{N}$ . Dann gibt es eindeutig bestimmte Zahlen  $n, r \in \mathbb{Z}$  mit  $r \in \{0, 1, \dots, a-1\}$ , so dass  $x = na + r$  gilt.

**Beispiele:**

```
mod(45,7), floor(45/7)
```

(3, 6)

```
mod(-34,8), floor(-34/8)
```

(6, -5)

Äquivalenzrelation auf  $\mathbb{Z} \times (\mathbb{Z} \setminus \{0\})$ :

$(m, n) \sim (p, q)$  genau dann, wenn  $mq = np$  gilt.

Statt  $(m, n)$  schreibt man  $\frac{m}{n}$ .

- Die Äquivalenzklasse  $\overline{(0, n)}$ ,  $n \in \mathbb{Z}$  ist die 0 in  $\mathbb{Q}$ .
- Mit  $(n, m)$  gehören auch alle Erweiterungen  $(kn, km)$  zu einer Ä.-klasse.
- Addition:

$$\overline{\left(\frac{m}{n}\right)} + \overline{\left(\frac{p}{q}\right)} = \overline{\left(\frac{mq + pn}{nq}\right)},$$

Multiplikation:

$$\overline{\left(\frac{m}{n}\right)} \cdot \overline{\left(\frac{p}{q}\right)} = \overline{\left(\frac{mp}{nq}\right)}.$$

# Rationale Zahlen in Sage

Datentyp rational.

```
var('a,b,c,d'); (a/b+c/d).simplify_rational()
```

```
(a*d + b*c)/(b*d)
```

```
bool(a/b+c/d == (a/b+c/d).simplify_rational())
```

```
True
```

Eine **Gruppe** ist ein Paar  $(G, \cdot)$  bestehend aus einer Menge  $G$  und einer Verknüpfung  $\cdot$  auf  $G$ , d.h. einer Abbildung

$$\cdot : G \times G \rightarrow G, \quad (a, b) \mapsto a \cdot b$$

mit folgenden Eigenschaften

**(G1)**  $(a \cdot b) \cdot c = a \cdot (b \cdot c)$  für alle  $a, b, c \in G$ .

**(G2)** Es existiert ein  $e \in G$  (*neutrales Element*) mit  $e \cdot a = a$  für alle  $a \in G$  und zu jedem  $a \in G$  existiert ein  $a' \in G$  (*inverses Element*) mit  $a' \cdot a = e$ .

*abelsche Gruppe*:  $a \cdot b = b \cdot a$  für alle  $a, b \in G$ .

# Eigenschaften einer Gruppe

- Für ein neutrales Element gilt auch  $a \cdot e = a$  für alle  $a \in G$ .
- Es gibt genau ein neutrales Element  $e \in G$ .
- Zu jedem  $a \in G$  ist das inverse Element  $a' \in G$  eindeutig und wird durch  $a^{-1}$  bezeichnet.
- Es gilt auch  $a \cdot a' = e$ .
- Für abelsche Gruppen schreibt man oft  $+$  statt  $\cdot$ . Das Inverse zu  $a$  wird dann mit  $-a$ , das Neutrale mit  $0$  bezeichnet.

Ein **Körper** ist ein Tripel  $(K, +, \cdot)$  bestehend aus einer Menge  $K$  und zwei Verknüpfungen  $+$  und  $\cdot$  mit folgenden Eigenschaften:

- (K1)  $(K, +)$  ist eine abelsche Gruppe. (Das neutrale Element heiße  $0$ . Das inverse Element zu  $a \in K$  sei  $-a$ .)
- (K2)  $(K \setminus \{0\}, \cdot)$  sei eine abelsche Gruppe. (Das neutrale Element dazu sei  $1$ .)
- (K3) Distributivgesetze

$$a \cdot (b + c) = (a \cdot b) + (a \cdot c)$$

$$(a + b) \cdot c = (a \cdot c) + (b \cdot c) \text{ für alle } a, b, c \in K.$$

(Ein Körper ist ein kommutativer unitärer Ring)



## Gruppen:

- $(\mathbb{Z}, +)$ , die ganzen Zahlen mit Addition.
- $(\mathbb{Z}/n\mathbb{Z}, +)$ , die Restklassen modulo  $n$  mit Addition.
- $(\mathbb{Q}, +)$ ,  $(\mathbb{Q} \setminus \{0\}, \cdot)$
- $(\text{Add}(M, \mathbb{R}), +)$ , die reellwertigen Funktionen auf einer Menge  $M$  mit punktweiser Addition.

## Körper:

- Die rationalen Zahlen  $\mathbb{Q}$  mit den Verknüpfungen  $+$  und  $\cdot$ .
- Die reellen Zahlen  $\mathbb{R}$  mit den Verknüpfungen  $+$  und  $\cdot$ .
- Die komplexen Zahlen  $\mathbb{C}$  mit den Verknüpfungen  $+$  und  $\cdot$ .
- Für  $p$  Primzahl  $\mathbb{Z}/p\mathbb{Z}$ , die Restklassen modulo  $p$  mit  $+$  und  $\cdot$ .

# Körper und Gruppen in Sage

- Die ganzen Zahlen  $\mathbb{Z}$ : ZZ
- Die rationalen Zahlen  $\mathbb{Q}$ : QQ
- Die reellen Zahlen  $\mathbb{R}$ : RR
- Die komplexen Zahlen  $\mathbb{C}$  : CC

```
QQ(5.01), RR(5/3)
```

```
(501/100, 1.6666666666666667)
```

```
RR.is_field(), ZZ.is_field()
```

```
(True, False)
```

Sei  $K$  ein Körper. Er heißt **angeordnet**, wenn es einen **Positivbereich**  $P \subset K$  gibt mit

- Die Mengen  $P$ ,  $\{0\}$ , und  $-P := \{-x \mid x \in P\}$  sind disjunkt.
- $K = P \cup \{0\} \cup -P$ .
- Aus  $x, y \in P$  folgt  $x + y \in P$  und  $x \cdot y \in P$ .

Man definiert:

$x > y$  genau dann, wenn  $x - y \in P$ ,

$x \geq y$  genau dann, wenn  $x - y \in P \cup \{0\}$ .

Analog definiert man  $<$  und  $\leq$ .

Sei  $K$  ein angeordneter Körper.

- **obere Schranke**  $y \in K$ : Für  $M \subset K$ , wenn für alle  $x \in M$  die Relation  $x \leq y$  gilt.
- nach oben **beschränkt**: Wenn eine Teilmenge  $M$  von  $K$  eine obere Schranke besitzt (analog **untere Schranke**).
- **Maximum** von  $M$ : Eine obere Schranke  $y$  einer Teilmenge  $M \subset K$ , wenn  $y \in M$  (analog **Minimum**).
- **Supremum**: Die kleinstmögliche obere Schranke  $y$  einer Teilmenge  $M \subset K$  (analog **Infimum**) (Nicht notwendigerweise in  $M$  oder  $K$ ).

- Sei  $M$  die Menge aller Teilmengen von  $\mathbb{Q}$  mit oberer Schranke.
- Äquivalenzrelation: Zwei Elemente aus  $M$  seien äquivalent, wenn sie dieselben Mengen von oberen Schranken haben.
- Die entstehenden Äquivalenzklassen nennt man **reelle Zahlen**.

## Bemerkungen

- Es lassen sich die üblichen Verknüpfungen auf  $\mathbb{R}$  definieren.
- Die reellen Zahlen können auch als Vervollständigung von  $\mathbb{Q}$  definiert werden oder durch den Dedekindschen Schnitt.
- Die rationalen Zahlen sind als Äquivalenzklassen der einelementigen Mengen  $\{x\}$ ,  $x \in \mathbb{Q}$  enthalten.

# Reelle Zahlen in Sage - Gleitkommazahlen

Datentyp `RealNumber`

**Problem:** keine exakte Darstellung möglich => Approximation: die Gleitkommazahlen

- Gleitkommazahlen haben in Sage den Datentyp `float`.
- Die Anzahl der signifikanten Stellen kann durch die Objekt-Methode `n(digits=<digits>)` gesteuert werden

**Beispiel:**  $\sqrt{2}$

```
(sqrt(2)).n(digits=200)
```

```
1.4142135623730950488016887  
242096980785696718753769480731767
```

- **Relativer Fehler:** Sei  $rd(x)$  die 'gerundete' Gleitkomma-Zahl zu  $x \in \mathbb{R}$ . Dann gilt

$$\frac{|x - rd(x)|}{|x|} \leq \varepsilon$$

mit  $\varepsilon = b^{1-t}$  ( $b$ =Basis,  $t$ =Anzahl signifikante Stellen).

- Rundungsfehler können sich innerhalb eines Verfahrens verstärken. (*Fehlerfortpflanzung*).
- Katastrophale Auswirkungen möglich! Z.B. Absturz der Ariane-Rakete 1996.

Warnung! Die Subtraktion zweier fast gleichgroßer Gleitkommazahlen ist zu vermeiden.

# Rechnen mit Zahlen I

- Berechnen einer numerischen Näherung

```
(pi).n(digits=22), (exp(1)).n(digits=22)
```

`(3.141592653589793238463, 2.718281828459045235360)`

- Sage rechnet mit floats, sobald mindestens eine Zahl in Gleitkommadarstellung gegeben ist

```
(1.0+(5/2*3))/(1/7+7/9)^2
```

`10.0286860879905`

```
(1+(5/2*3))/(1/7+7/9)^2
```

`67473/6728`



# Rechnen mit Zahlen II

- Viele Sage Funktionen liefern numerische Werte beim Einsetzen von Gleitkommazahlen.

```
sqrt(64.0), sin(3.14), sin(7/5)
```

```
(8.000000000000000, 0.00159265291648683, sin(7/5))
```

- Ausdrücke werden nicht automatisch umgewandelt

```
2/3*sin(2), 0.6666666666666666*sin(2)
```

```
(2/3*sin(2), 0.6666666666666666*sin(2))
```

```
float(2/3*sin(2))
```

```
0.6061982845504544
```

```
x = 10^(-2); ((1.0+x)-1.0)/x
```

1.0000000000000000

```
x = 10^(-4); ((1.0+x)-1.0)/x
```

0.9999999999999890

```
x = 10^(-16); ((1.0+x)-1.0)/x
```

0.0000000000000000

# Wichtige Funktionen für Zahlen

<code>abs</code>	Absolutbetrag
<code>ceil</code>	Aufrunden
<code>floor</code>	Abrunden
<code>round</code>	Runden
<code>sqrt</code>	Wurzel
<code>digits</code>	Anzahl Stellen

# Darstellung von Gleitkommazahlen I

$$x = (-1)^s \cdot (0.a_1 a_2 \dots a_t) \cdot b^e, \quad a_1 \neq 0$$

- $b \in \mathbb{N} \setminus \{0, 1\}$  ist die Basis
- $a_1 \neq 0$  erzwingt die Eindeutigkeit der Darstellung.
- $s \in \{0, 1\}$  das Vorzeichen.
- Es sei  $a_i \in \{0, 1, \dots, b-1\}$ .
- $t$  ist die Anzahl der *signifikanten Stellen*.
- $x$  hat den Wert  $(-1)^s b^e \sum_{k=1}^t a_k b^{-k}$ .
- Man spricht von einer  **$b$ -adischen Darstellung** oder einer Darstellung zur Basis  $b$ .

# Darstellung von Gleitkommazahlen II

## Beispiele:

$$73 = 1 \cdot 2^6 + 0 \cdot 2^5 + 0 \cdot 2^4 + 1 \cdot 2^3 + 0 \cdot 2^2 + 0 \cdot 2^1 + 1 \cdot 2^0$$

⇒ Binärdarstellung  $1001001 = 0.1001001 \cdot 2^7$ .

$$73 = 1 \cdot 8^2 + 1 \cdot 8^1 + 1 \cdot 8^0$$

⇒ Oktaldarstellung  $111 = 0.111 \cdot 8^3$ .

```
73.str(2)
```

1001001

```
73.str(8)
```

111

# Darstellung von Gleitkommazahlen III

$$2.45 = 1 \cdot 2^1 + 0 \cdot 2^0 + 0 \cdot 2^{-1} + 1 \cdot 2^{-2} + 1 \cdot 2^{-3} + 1 \cdot 2^{-4} + 0 \cdot 2^{-5} + \dots$$

⇒ Binärdarstellung 10.01110...

$$2.45 = 2 \cdot 8^0 + 3 \cdot 8^{-1} + 4 \cdot 8^{-2} + 6 \cdot 8^{-3} + 3 \cdot 8^{-4} + 1 \cdot 8^{-5} + \dots$$

⇒ Oktaldarstellung 2.34631...

```
(2.45).str(2)
```

```
10.01110011001100110011001100110011001100110011010
```

```
(2.45).str(8)
```

```
2.346314631463146320
```

# Komplexe Zahlen $\mathbb{C}$

Der angeordnete Körper  $\mathbb{C}$  der **komplexen Zahlen**: Die Menge  $\mathbb{R}^2 = \mathbb{R} \times \mathbb{R}$  mit

- Addition:  $(k, l) + (n, m) = (k + n, l + m)$
- Multiplikation:  $(k, l) \cdot (n, m) = (kn - lm, km + ln)$
- **$i := (0, 1)$**  mit
  - $i^2 = (0, 1) \cdot (0, 1) = (-1, 0)$
  - $\forall (x, y) \in \mathbb{C} : (x, y) = x \cdot (1, 0) + y \cdot (0, 1) = x + iy$
- **Betrag**:  $|z| = |(x, y)| := \sqrt{x^2 + y^2}$  (Sage: `abs`)

- **Fundamentalsatz der Algebra:** Jedes nicht konstante Polynom (mit komplexen Koeffizienten) hat mindestens eine Nullstelle in  $\mathbb{C}$ .
- Polarkoordinaten  $(r, \varphi)$  zu  $(x, y) \in \mathbb{C}$

$$r := \sqrt{x^2 + y^2}, \quad \tan(\varphi) = \frac{y}{x}$$

- Es gilt:  $z = (x, y)_{\text{Rechtwinklig}} = (r, \varphi)_{\text{Polar}} = re^{i\varphi}$



- Datentyp in Sage: `complex`
- Die imaginäre Einheit  $i = (0, 1)$  ist in Sage `I`.

```
sqrt(-1), I^2
```

```
(I, -1)
```

- Rechnen mit komplexen Zahlen

```
(1+2*I)*(4+I), (1/2+I)*(0.1+I/2)
```

```
(9*I + 2, -0.4500000000 + 0.3500000000*I)
```

- Keine automatische Trennung bzgl. Realteil und Imaginärteil
- `real()`: Realteil
- `imag()`: Imaginärteil

```
1/(sqrt(2)+I), real(1/(sqrt(2)+I)) + imag(1/(sqrt(2)+I))*I
```

```
1/(sqrt(2) + I)  
1/3*sqrt(2) - 1/3*I
```

```
real(1/(sqrt(2)+I)), imag(1/(sqrt(2)+I))
```

```
(1/3*sqrt(2), -1/3)
```